

Presstext zur ITB Berlin 2018



Forschen, zeigen, vermitteln

Lorsch entwickelt sich zu einem Zentrum der Mittelalterforschung

Das man in Lorsch aus der Not eine Tugend gemacht hat, das lässt man sich an der UNESCO Welterbestätte Kloster Lorsch gerne sagen. Denn die ehemalige Reichsabtei Karls des Großen gilt als Bodendenkmal und als das „verlorene Kloster“. „Hier muss man alles erklären“, so der Welterbestättenleiter, Dr. Hermann Schefers. Und vieles erforschen möchte man anfügen.

Schon in den 1990er Jahren wurde deshalb die Museumspädagogik des Weltkulturerbes mit einem Preis für ihre ungewöhnliche Vermittlungsarbeit ausgezeichnet. Und nach der so umfassenden wie erfolgreichen Überarbeitung des gesamten Areals hat sich Lorsch auch auf dem Gebiet der Mittelalterforschung einen immer besseren Namen gemacht, manchen gilt die ehemalige Benediktinerabtei gar als diesbezügliches Zentrum.

Kernpunkte dieser Bemühungen sind sicherlich das vor zwei Jahren neu eröffnete archäologische Schaudapot Zehntscheune. Hier konnte im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit den Reiß-Engelhorn-Museen Mannheim gar die Rekonstruktion eines Gesichtsschädels gezeigt werden: Damit standen erstmals die ehemaligen Bewohner, nämlich die Mönche, nicht nur die Gebäude im Mittelpunkt des Interesses. Im Juni 2018 wird man einen Seminarraum in der Zehntscheune in Betrieb nehmen, wo auch Interessierte anhand anatomischen Lehrmaterials und Originalfunden die einzigartige Möglichkeit der Begegnung mit der Forschung, ihrer Erkenntnisse und Methoden bekommen.

Das experimentalarchäologische Freilichtlabor Lauresham widmet sich mit neuen modernen Messgeräten inmitten von strohgedeckten Scheunen und schindelbeschlagenen Häusern beispielsweise den Wetterphänomenen und deren Einflüssen auf mittelalterliche Lebensgemeinschaften. „Diese Brüche sind gewollt und genau richtig, denn wir wollen immer wieder betonen, dass alles, was Sie hier sehen zwar aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse errichtet wurde, aber dennoch durchsetzt ist von Annahmen, die viele Fragen offen lassen und eventuell von der weiteren Forschung korrigiert werden wird. „Diese treiben wir voran, weil wir hier weitgehend authentische Bedingungen haben, die als Ausgangspunkt perfekt sind“, so Claus Kropp, der Laborleiter.

So forschen die Lorsch Wissenschaftler auf dem Klosterhügel zum klösterlichen Leben. Eine stetig erweiterte Schriftenreihe dokumentiert die Grabungen und die Erkenntnisse hieraus. Im Freilichtlabor Lauresham hingegen geht es um die Lebensbedingungen der Leibeigenen an den sogenannten

Herrenhöfen zu Zeiten Karls des Großen. Diese Forschungen reichen durchaus bis in die Bemühungen, der damaligen Fauna und Flora wieder nah zu kommen. Davon spricht bspw. eine große Ausstellung zur Forschung rund um den Auerochsen und seinem Lebensfeld, was u.a. mit Lauresham verbunden ist (noch bis

Presse und Öffentlichkeitsarbeit:

Gabi Dewald, Fon 0 62 51.59 67-501 oder KULTour@lorsch.de



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Kloster Lorsch
Welterbe seit 1991

6. Mai im Museumszentrum).

„Zum Bild verführt – Visualisierungsversuche eines verlorenen Klosters“ setzt sich im Rahmen einer Ausstellung mit der Sehnsucht und der Gefahr auseinander, das vor Augen stellen zu wollen, was mit dem Dreißigjährigen Krieg unwiederbringlich verloren und in keiner Abbildung gesichert dargestellt ist: Das Aussehen der mächtigen Klosteranlage auf der eiszeitlichen Flugsanddüne. Spannend ist dabei, wie diese Vorstellungen dem Zeitgeist, dem Weltbild oder den Wunschbildern einer jeden Epochen unterworfen sind (4. August bis 21. Oktober).

Ein abwechslungsreiches, umfängliches Jahresprogramm stellt die Welterbestätte in ihrem Facettenreichtum dar. Workshops, Vorträge, Ausstellungen, Wochenendseminare, museumspädagogische Angebote, Thementage, Kochkurses, Lesenächte, Ferienprogramme, Führungen, und sogar Fahrradtouren bieten Gästen unterschiedlichen Alters, Interessenslagen, Vorbildungen und Neigungen spannende Anknüpfungspunkte und höchst unterschiedliche Formate.

Sie finden uns in der CULTURE LOUNGE am Counter 18.

Information

Gabi Dewald

KULTour-Amt der Stadt Lorsch

Stiftstraße 1

64653 Lorsch

Fon +49.62 51.59 67-501

Mobil +49.1 72.4 68 87 95

g.dewald@lorsch.de

www.kloster-lorsch.de



Presse und Öffentlichkeitsarbeit:

Gabi Dewald, Fon 0 62 51.59 67-501 oder KULTour@lorsch.de



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Kloster Lorsch
Welterbe seit 1991